

Nachtrag zu: H.J. HOFFMANN „Zur Verbreitung der Grundwanze *Aphelocheirus aestivalis* ...“

HANS-JÜRGEN HOFFMANN

Kurioserweise wurde bei meiner Literaturzusammenstellung betr. *Aphelocheirus aestivalis* in dem Beitrag in den Entomologischen Nachrichten und Berichten **52**, 149-180 (2008), aber auch bei der Zusammenstellungen der Wanzenliteratur für NRW und für Wasserinsekten allgemein eine Veröffentlichung übersehen, die mir dankenswerter Weise von P. SCHÄFER als Kopie des SA überlassen wurde. Die Arbeit wurde anscheinend auch nirgends anderweitig zitiert und ist doch an leicht zugängiger Stelle publiziert:

LEHMANN, C. (1935): Beiträge zur Kenntnis der Fauna westdeutscher Gewässer. 4. Der erste Fund der makropteren Form von *Aphelocheirus aestivalis* FABR. in Deutschland. - Zool. Anzeiger **111**, 60-63.

LEHMANN nennt sechs Fundorte, die in der Tabelle 1 aufgelistet werden.

Er bringt eine Abbildung des zwar stark verunstalteten, teilweise zersetzten Tieres (im Vergleich zu einem brachypteren Tier) (Abb. 1) und einen Hinweis auf eine Arbeit von SCHRÄDER (1932) mit Fundorten von der Grundwanze aus der Weser.

SCHRÄDER, Th. (1932): Über die Möglichkeit einer quantitativen Untersuchung der Boden- und Ufertierwelt fließender Gewässer. - Z. Fischerei **30**, 105-125.

SCHRÄDER (1932) erwähnt zwei Fundorte mit %-Angaben zur Häufigkeit, die in der Tabelle aufgelistet bzw. zurückgerechnet sind.

Zwischenzeitlich erschien von PAPACEK & SOLDAN (2008) eine Arbeit über Struktur und Entwicklung des Fortpflanzungssystems der Grundwanze:

PAPACEK, M. & SOLDAN, T. (2008): Structure and development of the reproductive system in *Aphelocheirus aestivalis* (Hemiptera: Heteroptera: Nepomorpha: Aphelocheiridae). - Acta Entomologica Musei Nationalis Pragae **48**, 299-318.

Von J. DECKERT, Berlin erhielt ich den Hinweis, dass bei Herrn I. LANDECK in Finsterwalde (Brandenburg) eine Grundwanze ans Licht geflogen sei. In diesem Heft veröffentlicht Herr I. LANDECK Details zu seinem Fund. Nach dem bereits zitierten Fall bei Marburg ist dies der 2. gesicherte Nachweis des Flugvermögens geflügelter *A. aestivalis*-Individuen. Fliegende Tiere werden offensichtlich so selten beobachtet, da einerseits geflügelte Tiere als solche extrem selten sind und andererseits selten an Gewässern geleuchtet wird. Meist wird ja vor allem von Lepidopterologen auf Nachtfalter geleuchtet, und diese sind nicht gerade typisch für Gewässerränder. Die exakten Daten, für die ich Herrn Landeck danke, finden sich ebenfalls in der folgenden Ergänzungstabelle.

Außerdem teilte mir Prof. B. MESSNER (16.08.2009 in litt.) zwei interessante Ergänzungen mit:

Zur Erstfüllung des Plastrons schreibt er:

„1) Luftvorrat in der Chorionstruktur bei der Eiablage (primärer Luftvorrat z.B. bei der Grundwanze)

2) Übergabe der chorialen Luft in das hydrophobe Tracheensystem der Erstlarve beim Schlupf. Diese blitzartige Übergabe haben wir unter dem Stereomikroskop bei der Grundwanze beobachtet, ebenso die rasche Luftübergabe der larvalen Tracheenluft bei der Häutung der Letztlarve in das periphere, hydrophobe Trichomkleid der Imago.“

Im Hinblick auf die Partnerfindung im Frühjahr nach der Flussaufwärtswanderung der ♂♂, gefolgt von ♀♀ und Larven zu Stromschnellen bzw. auf das Zusammentreffen

von Imagines und Larven zur Überwinterung in stillen Buchten dienen nach seiner Auffassung „die dorsal gelegenen und ausmündenden Stinkdrüsen“ (Untersuchungen fehlen bisher).

Tabelle 1: Weitere Fundorte der Grundwanze *Aphelocheirus aestivalis*

Bundesland	Ort	Quelle	Zus. Angaben	Geogr. O	Kord. N
BB/B	Finsterwalde/Brandenburg	I. LANDECK in diesem Heft und in litt.	2 km SO, Lausitzflugplatz Finsterwalde-Schacksdorf, Rollfeld, Lichtfang; HW5719875 RW5413635; 27.07.2008 leg.: INGMAR LANDECK 1 makropteres Ex.	13°45'O	51°36'N
NRW	Duisburg-Huckingen	LEHMANN 1935	(Rhein bei Hückingen Strom-Km 268? /770) 10.10.1928 1 Larve	06°44'O	51°23'N
NRW	Krudenburg	LEHMANN 1935	(Crudenburg zw. Dorsten u. Wesel) 08.10.1929 1 ♀	06°45'O	51°39'N
NRW	Dülmen	LEHMANN 1935	Heubach 16.06.1934 1 Larve, Erstfund Münsterland	07°11'O	51°49'N
NRW	Duisburg D-Homberg (Ruhort)	LEHMANN 1935	Rhein bei Homburger Brücke, Mündung Ruhr in Rhein) 10.10.1929 1 Larve, 1 ♀ makropter	06°43'O	51°27'N
NS	Dörverden/Weser	SCHRÄDER 1932	Bodengreifer 1930 27(?) Tiere	09°09'O	52°55'N

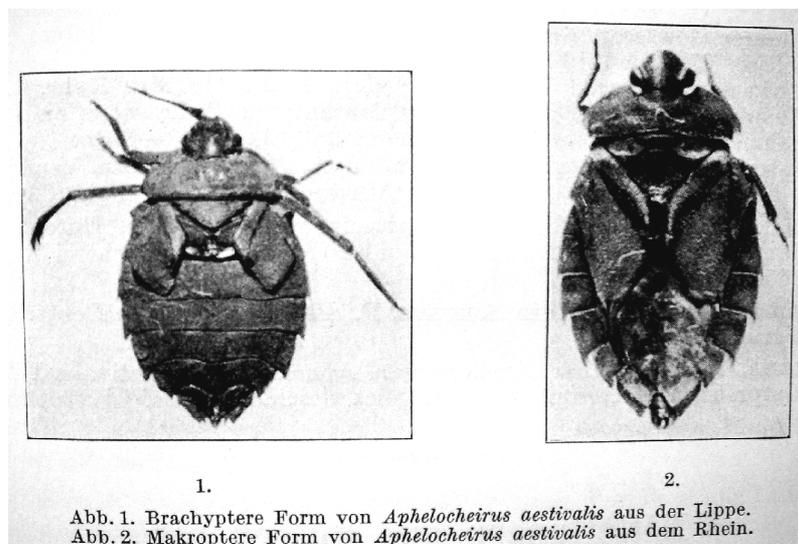


Abb. 1: aus LEHMANN (1935)

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Mehrzahl der Funde sich in das bisherige Verbreitungsgebiet einfügt. Der Fundort Dülmen liegt wenig westlich des irrtümlich in der Verbreitungskarte eingefügten Fundortes „Münster“. Lediglich der Fund aus Finsterwalde ist sehr bemerkenswert, wegen der Vollflügeligkeit und der Lage in einer bisher nachweisfreien Gebiet.

Übrigens: Die Grundwanze ist (wegen ihrer mehrjährigen Larvenzeit) die langlebigste aller Wanzenarten!

Anschrift des Autors:

Dr. H.J. Hoffmann, c/o Zoologisches Institut der Universität zu Köln, Weyertal 119,
D-50931 KÖLN, e-mail hj.hoffmann@uni-koeln.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe
Mitteleuropäischer Heteropterologen](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Hans-Jürgen

Artikel/Article: [Nachtrag zu: H.J. HOFFMANN "Zur Verbreitung der Grundwanze
Aphelocheirus aestivalis ..." 29-30](#)